

November 1995



Der Skatfreund

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Blumensträuße und Pokale für die Deutschen Skatmeister 1995



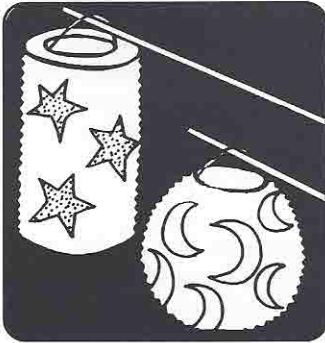
Ernst Kammers · Karin Schröder · Andre Beutner · Rudolf Dreyer



BERLINER SPIELKARTEN & mehr



Berliner Spielkarten
A. Seydel & Cie KG, Havelstr. 16, 64295 Darmstadt,
Tel. (0 61 51) 38 63 11, Fax: (0 61 51) 38 63 02



Der Skatfreund



ERKENNST DU
SCHLECHT DEN
BAGGERHEBEL,
LIEGT'S SICHER AM
NOVEMBER-NEBEL!

1995

November 1995

Aus dem Inhalt

DEM 1995

– Bericht

– Bestergebnisse

– Ranglisten

Bundesliga-Service

Das Deutsche Skatgericht

Aus den Landesverbänden

Polnischer Skatverband

Mitglied des DSKV

DMM '96

– Teilnehmerzahlen

Skat hinter Gittern

Hermann Stamp wurde 70

Ihre Meinung

Argentinien-Skat

Veranstaltungen

Titelfoto:

Manfred Skutta (DSkV)

Zum zweiten Male:

»Deutsche Skateinzelmeisterin« für die Hamburgerin Karin Schröder

Die Deutschen Skateinzelmeisterschaften am 16. und 17. September endeten im Wettbewerb der Damen überraschend mit einem Sieg für die Hamburgerin Karin Schröder, die sich schon einmal auf der Ehrentafel der Deutschen Skateinzelmeisterinnen verewigen konnte. Allerdings blieb sie diesmal mit 859 Punkten unter ihrer Bestmarke von 1987, die sie mit 10496 Punkten setzte. Nach Regina Schmidt, Anneliese Hyzyk, Angelika Bender und Erika Suhling ist Karin Schröder die fünfte Dame mit einem Wiederholungserfolg in der seit 1967 ausgetragenen Konkurrenz. Eine erfolgreiche Titelverteidigung läßt hier jedoch immer noch auf sich warten. Sie gelang übrigens bisher nur Alexander Gester aus Dreieich bei den Junioren im Jahre 1993.

Im 480 Köpfe zählenden Aufgebot der Titelbewerber waren erstmals mit einer Dame und sieben Herren polnische Skatfreunde vertreten. Auch sie hatten sich in ihrem Bereich über die Qualifikationsstufen redlich ihren Teilnahmeplatz verdienen müssen.

Mit der DEM 1995 fanden erstmalig deutsche Skatmeisterschaften in einem neuen Bundesland statt – genauer gesagt: im sächsi-

ZUR BEACHTUNG

Die Deutschen Skatmannschaftsmeisterschaften 1996 werden am 27./28. April 1996 in Vellmar im Raum Kassel durchgeführt.

schen Chemnitz, einem Spielort mit Skattradition. Jahrzehntlang war Chemnitz mit seinen alljährlichen Großturnieren in der Gunst der Skatspieler einsame Spitze im ehemaligen DDR-Bereich. Sie begannen 1964 mit 1760 Anmeldungen zu einem Turnier. Im Laufe der Zeit steigerte sich die Beteiligung. Im Rekordjahr 1988 mußten – man lese und staune – 8461 Teilnehmer registriert werden, die in exakt 36 Spiellokalen um den Trabi als Hauptpreis reizten. Da war Organisationstalent gefragt. Die dort gewonnenen Erfahrungen konnte der Landesverband Sachsen Hand in Hand mit der Verbandsgruppe Chemnitz als Ausrichter der DEM 1995 für den Veranstaltungsablauf zielgerichtet ein- und umsetzen. So darf dem Ausrichtungsteam um den Verbandsgruppenvorsitzenden Rudi Hofmann und allen weiteren maßgeblich am guten Gelingen des Championships Beteiligten auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gewidmet sein.

Als Spielstätte der Spitzenklasse präsentierte sich die Stadthalle Chemnitz, die obendrein einer großzügigen Tischanordnung Platz bot. Sie bescherte den Spielerinnen und Spieler nicht nur die wünschenswerte Ellbogenfreiheit, sondern dem hübschen Bedienungspersonal auch genügend Raum zur Durchfahrt mit den Servierwagen. Dank der guten Organisation verlief die Ausgabe der Essen an beiden Tagen zügig und ohne Probleme. Die ausgegebene Devise »Spielen und wohnen unter einem Dach« verwirklichte sich mit dem Quartier der DEM-Teilnehmer in dem mit der Stadthalle eine Einheit bildenden »Hotel Mercure Kongreß«. Eine begrüßenswerte Verknüpfung, die jedoch nicht überall in die Tat umgesetzt werden kann.

Einheitsskat, Einheitskarte – da entschloß sich das Präsidium auch für das Auftreten im Einheitslook. Um von vornherein Mutmaßungen keinen Nährboden zu geben: Ein jeder schaffte auf eigene Kosten an. Sodosagen uniformiert stellte sich das Präsidium bereits am Freitag beim Empfang im Chemnitzer Rathaus vor: dunkelblauer Blazer, hellgraue Hose, weißes Hemd bzw. weiße Hemdbluse, rote Krawatte mit DSkV-Emblem. Augenfällige Zusammengehörigkeit zeigte sich auf diese Weise in jedem Fall.

Den Reigen der Begrüßungsansprachen eröffnete der Vorsitzende der Verbandsgruppe Chemnitz, Rudi Hofmann. Seinen Vorstandskollegen



Presse, Funk und Fernsehen waren interessierte Begleiter der Meisterschaften, die mit dem Einmarsch der von Jugendsportlern des ESV Lok Chemnitz getragenen Fahnen der Länder und des Bundes begannen.

und ihm sei es eine besondere Freude, daß die 40. Deutschen Skateinzelmeisterschaften, mit denen sich ein Jubiläum verbinde, in Chemnitz durchgeführt werden. Er heiße die Teilnehmer herzlich willkommen und wünsche ihnen bei ihrem Streben zum Meistertitel mit der neuen Skatkarte, die als Brücke der Verständigung zwischen den Skatfreunden in Ost und West anzusehen sei, viel Erfolg. Nach ihm entbot der Sachsen-Präsident Siegfried Böttcher allen Skatfreundinnen und Skatfreunden die Grüße des Landesverbandes. Mit der Jahreszahl »40« für die Meisterschaften stehe ein Doppeljubiläum ins Haus: Fünf Jahre Landesverband Sachsen. Er sei überzeugt, daß die Veranstaltung Signalwirkung für die weitere Entwicklung der Landesverbände in den neuen Bundesländern haben werde. Sein Aufruf zum Fairplay endete mit dem Wunsch, daß jedem das erhoffte »Gut Blatt« zuteil werden möge. Anstelle von Oberbürgermeister Dr. Seifert hieß Hauptdezernent Brehm die versammelte Skaterschar persönlich und im Namen des Rates der Stadt Chemnitz willkommen. In seinen weiteren Ausführungen bezeichnete er Chemnitz richtigerweise als Hochburg des Skats. Glück sei zwar ein angenehmer Faktor beim Spiel, jedoch sei für den Erfolg das Können eines jeden ausschlaggebend. In diesem Sinne wünsche er den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine glückliche Skathand. Für den verhinderten Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Kurt Biedenkopf, überbrachte Staatsminister für Gesundheit, Familie und Soziales Dr. Geissler die Grüße der Landes-

